

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Brettnig

Nr. 49.

Mittwoch den 20. Juni 1906.

16. Jahrgang.

Zeitliches und Sächsisches.

Die diesjährige Pferdewormstörung findet statt: am 4. Juli in Großröhrsdorf, am 9. Juli in Brettnig und Hauswalde.

Großröhrsdorf. Nächsten Sonntag hält der hiesige Jugendverein sein 25jähriges Stiftungsfest und zugleich auch die Weihe seiner neuangeschafften Fahne ab. Sämtliche hiesige Vereine, sowie eine größere Anzahl auswärtiger Brudervereine sind mit Einladungen bedacht worden. — Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am Freitag das Julius Thomas'sche Ehepaar. Leider fand dasselbe insofern einen recht unerfreulichen Auschluss, als sich die greise Jubilarin bei der Fortschaffung von Tischen und Stühlen eine Darmverengung zuzog, die ihre Unterbringung in einem Dresdner Krankenhaus zur Folge hatte.

Pulsnitz. Für den historischen Festzug hat dem vom 21. bis 23. Juli hier stattfindenden Heimatsfeste folgende Gruppen geplant: Gröpfung ein Herold und 4 Fanfarenbläser. 1. Gruppe: Germanen (Auszug zum Kampfe). 2. Gruppe mit Festwagen: Wenden, als zweite Bewohner unserer Heimat bei der Köpferarbeit. 3. Gruppe mit Festwagen: Karl IV. von Böhmen teilt die Marktrechtigkeit aus und erhebt Pulsnitz zur Stadt (Mitter, Reifige, Karl IV., Hans von Wettin u. a.). Anschließend die Vertreter der städtischen Behörden und Egrengäste. 4. Gruppe mit eventuell mehreren Festwagen: Schlachten. Anschließend Schützen in alter Tracht bis zur heutigen Gewandung, Innungen, die in damaliger Zeit privilegiert wurden, sowie andere Industriezweige. 5. Gruppe: Schweden und Wallenstein, die Zeit des dreißigjährigen Krieges kennzeichnend. 6. Gruppe mit Festwagen (Rieschels Jugend). Zeit der Freiheitskriege (Russen und Franzosen). 7. Gruppe mit Festwagen: Germania und Sagonia. Anschließend Militär- und andere Vereine, sowie Festjungfrauen. 8. Gruppe: Schulmädchen und Knaben mit Schärpen, Kränzen und Fahnen.

Pulsnitz. Bei schönstem Sommerwetter konnte am verwichenen Sonntag die Gruppe Hainberg vom sächsischen Elbgau-Sängerbund ihre Gruppenfeier in Verbindung mit der Weihe der neuen Fahne des hiesigen Männergesangsvereins „Sängerbund“ in unseren Mauern feiern. Der Festzug, der sich um 3 Uhr am Marktplatz stellte, bewegte sich zunächst nach dem Marktplatz, wobei die Fahnenweihe in bestmöglicher Weise vorgenommen wurde. Alsbald begab sich die launige Sängerschar in schloßlichem Zuge zur Ausführung des Programms nach dem Schützenhause, das sich inzwischen mit Zuhörern dicht gefüllt hatte. Das Konzert begann kurz nach 4 Uhr, und am Ende des deutschen Männergesanges waren es, die da zu Gehör gebracht wurden, von mächtiger Wirkung waren all die Vorträge, die Rassenchöre sowohl wie die Bergengesänge, denen mitunter langanhaltender Beifall folgte. Der erzielte Erfolg auf dem sächsischen Gebiete konnte kaum ein besserer sein. Mit Kommerz und Tanz fand das Fest seinen Beschluß.

Oberlichtenau. Im schönsten Festschmud prangte am vergangenen Sonntag unser sonst so ruhiges Dörfchen; feierten doch die Turner des Nördlichen Oberlausitz-Turngaues hier ihr vom herrlichen Wetter begünstigtes Ganturnfest. Schon am Vorabend bezogen Kampfrichter und Wettturner

die für sie besorgten Quartiere. Mit Kampfrichterführung und Kommerz wurde das Fest eröffnet. Am Festtag früh 6 Uhr begann das Einzelwettturnen (Sechslampf) auf dem auf lustiger Bergeshöhe so herrlich gelegenen Festplatz. Nach dem gedienten Gottesdienste erprobten die über 35 Jahre alten Turner ihre Kräfte im Dreikampf. Meist mit Musik und Fahne zogen die Gaudereine im Laufe des Vormittags ein. Um 2 Uhr bewegte sich der Festzug durch den Ort. Nach Ankunft desselben auf dem Festplatz marschierten die Turner zu den allgemeinen Stadiübungen auf, an welchen sich 387 Mann beteiligten. Daran schloß sich das Vereinswettturnen. Jeder der 13 sich am Wettbewerb beteiligten Vereine hatte Freiübungen, Geräteturnen und Kugelstoßen auszuführen. Die Verkündigung der Sieger erfolgte 1/2 8 Uhr und endete mit einem Tanzchen auf dem Festplatz. Feierlicher Einzug und Ball beschloßen das so schön verlaufene Turnfest. Aus dem Wettturnen gingen als Sieger hervor: A. Sechslampf der jüngeren Turner: 1. Schuhmacher-Baugen To. 61 P., 2. Großmann-Großröhrsdorf 59 1/2 P., 3. Troike-Rameny To. 58 1/2 P., 4. Boden I.-Großröhrsdorf 57 1/2 P., 5. Hildebrand-Rönigsbrück 55 1/2 P., 6. Vutter-Rameny To. 54 1/2 P., 7. Laue-Großröhrsdorf 52 1/2 P., 8. Hermann-Rameny Tdb. 51 1/2 P., 9. Boden I.-Großröhrsdorf und Köhler-Schwenitz 49 1/2 P., 10. Schmidt-Schwenitz 48 1/2 P., 11. Jänker-Baugen 48 1/2 P. Für gute Leistungen wurden lobend erwähnt: Dieges-Schwenitz, Dietrich-Rönigsbrück, Freudenberg-Dhorn je 47 P., Rehe-Obersteina 45 1/2 P., Boden III.-Großröhrsdorf 45 1/2 P., Förster-Rameny Tdb. 45 1/2 P. — B. Dreikampf der Männer: 1. Hordberger-Baugen 30 P., 2. Nierisch-Rameny Tdb. und Merlin-Großröhrsdorf je 26 P., 3. Heinitz-Baugen 24 P., 4. Hanzsch-Rameny Tdb., Parsch-Baugen und Hans-Großröhrsdorf je 23 P., 5. Wendler-Rönigsbrück 22 P., 6. Schurig-Großröhrsdorf 21 P. Lobend genannt: Rönig-Rönigsbrück 19 1/2 P. — C. Vereinswettturnen: 1. Baugen To. 48,25 P., 2. Großröhrsdorf 46,12 P., 3. Dhorn 42,47 P., 4. Schwenitz 40,63 P., 5. Rönigsbrück 40,49 P. Lobend genannt: Rameny Tdb. 39,73 P., Lichtenberg 39,44 P., Kleinröhrsdorf 39,38 P., Elstra 37,52 P. Die Sieger bez. die Turnwart der sitzenden Vereine erhielten den schlichten Ehrentanz von jarter Hand aufs Haupt gesetzt.

Die Rückkehr der Truppen aus den Herbstübungen in die Staborte erfolgt in diesem Jahre wie nachstehend: 1. die Fußtruppen am 22. September, mit Ausnahme des Infanterie-Regiments Nr. 102 und des Infanterie-Regiments Nr. 103, die ihre Garnisonen erst am 23. September erreichen; 2. von den berittenen Truppen Gardereiter-Regiment und Husaren-Regiment Nr. 18 am 26. September, Husaren-Regiment Nr. 19 am 2. Oktober, Reitende Abteilung Feldartillerie-Regiments Nr. 12 am 26. September, die Feldartillerie-Regimenter Nr. 28 und 64 sowie Trainbataillon Nr. 12 am 26. September.

Dresden, 18. Juni. Verlobung am Rönigsberge. Wie das amtliche „Dresdner Journal“ heute durch Extrablatt bekannt gegeben, hat sich am Sonntag in Cannes Sr. königliche Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog von Sachsen, mit der Prinzessin Marie Immaculata von Bourbon-Sizilien verlobt. Die Prinzessin ist die älteste Tochter

des Grafen Alfons von Caserta und der Prinzessin Antonia von Bourbon-Sizilien. Graf Alfons von Caserta ist der Sohn Ferdinands II., Königs beider Sizilien, und seiner zweiten Gemahlin, einer Erzherzogin von Oesterreich. Die verlobte Prinzessin Immaculata wurde am 30. Oktober 1874 zu Cannes geboren.

Se. Majestät der König hat den in der Sitzung des Schwurgerichts Dresden vom 22. Mai d. J. wegen Mordes zum Tode verurteilten Handlungsgehilfen Arno Hoffmann aus Leipzig-Rudwig zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt; die Begnadigung ist, wie das „Dr. Journ.“ aus zuverlässiger Quelle meldet, deshalb erfolgt, weil Hoffmann nach gerichtlichen Gutachten zwar nicht geisteskrank, wohl aber willensschwach und geistig minderwertig ist.

Abbruch der Augustusbrücke in Dresden. Als Termin für den Abbruch der alten Augustusbrücke hat der Rat zu Dresden, wie berichtet wird, nunmehr den 1. Oktober d. J. festgesetzt. Die Bauzeit soll 2 bzw. 2 1/2 Jahre dauern und in zwei Abschnitte zerfallen, deren jeder die Niederlegung und Neuerbauung einer Brückenhälfte und der anschließenden Interimsbrücke umfassen wird. Die Interimsbrücken werden die Elbe unterhalb der jetzigen Augustusbrücke überspannen. Somit sind die Tage des italienischen Dörfchens und des Theaterplatzes in der jetzigen Gestalt gesichert. Da die Frage der architektonischen Ausgestaltung der Brücke bis jetzt noch nicht ganz geregelt ist, so sind die auf 423 300 Mk. veranschlagten Kosten des Brückenoberbaues bis zur Erledigung dieser Frage von der Bewilligung ausgeschlossen worden.

Der zweite Dresdner Jahrmarkt wird am 25. und 26. Juni abgehalten. Sonntag, den 24. Juni, ist das Auspachen und der Warenverkauf von 11 Uhr vormittags an gefestigt. An jedem der drei Verkaufstage ist der Warenverkauf spätestens abends 9 Uhr einzustellen.

Vom Massenmörder Dittrich. Der Transport des gefährlichen Menschen nach Berlin dient neuerlichen Berichten zufolge in der Hauptsache Ortsbefestigungen. Dagegen ist zu bemerken, daß Dittrich dann nach Dresden wieder zurücktransportiert wird. Hier wird er längere Zeit auf seinen Geisteszustand untersucht werden, und falls es sich ergeben sollte, daß er nur simuliert, um einer Irrenanstalt zugeführt zu werden, vor die Geschworenen gestellt. In diesem Falle wird Dittrich bestimmt in Dresden abgeurteilt, weil seine Täterschaft an der Ermordung der Frau Opitz im Langen Grunde bei Königstein vollständig nachgewiesen und die Untersuchung darüber bereits abgeschlossen ist.

Vom Kirchturm gestürzt. Ein Unglücksfall, wie er wohl zu den seltenen gehört, ereignete sich am Freitag in Grumbach bei Annaberg. Der 23 Jahre alte Schieferdecker Otto Siegel aus Reugrumbach hatte die Kirchturmspitze vorzurichten. Beim Ausüben seiner Arbeit brach die Turmspitze an der Stelle, wo er sich festhielt, ab und S. stürzte von dem circa 30 Meter hohen Turm herab, fiel zunächst auf das Dach der Kirche, von da auf das Dach der Sakristei und von hier aus auf ein Baumchen, welches zur Fierde auf einem Grabe stand. Der Abgestürzte wurde sofort von einigen Leuten, welche den gefährlichen Sturz mit angesehen hatten, aufgehoben

und untergebracht. Wie sich herausstellte, hat Siegel wunderbarerweise keine erheblichen Verletzungen erlitten.

Von der Sölgischthalbrücke bei Reghslau hat sich kürzlich ein Mädchen herabgestürzt. Es lief auf der mittleren Vogenreihe bis zur Hälfte der Strecke und stürzte sich dann in die hochangefüllte Sölgisch. Die Fluten trieben die Lebensmüde bis an das Wehr der Mechanischen Weberei von F. A. Jahn. Dort wurde die Bestimmungslöse von einem Arbeiter aus dem Wasser gezogen. Sofort wurden Wiederbelebungsvorkehrungen angefaßt, und sie waren von Erfolg gekrönt. Dem Vernehmen nach hat die Lebensmüde nur Hautabschürfungen erlitten. Die Brücke ist bekanntlich 77 Meter hoch, die Vogenreihe, von welcher der Absturz erfolgte, befindet sich in halber Höhe des mächtigen Bauwerkes. Das Mädchen heißt Hulda Pichler, ist 17 Jahre alt und aus Reinsdorf (Neuß) gebürtig. Es wird erzählt, das Mädchen habe bei dem Sturze ein Myrtensträußchen krampfhaft in der Hand gehalten. Wie man annimmt, ist die Unglückliche durch Liebeskummer zu ihrem verzeifelsten Entschlusse getrieben worden. Sie wurde nachmittags in das Pflauer Krankenhaus gebracht. Augenzeugen wollen gesehen haben, wie das Mädchen ganz oben auf der Brücke, wo die Schienen liegen, über die Brüstung geklettert sei, aus der schwindelnden Höhe in die Tiefe geblickt hat, offenbar um sich zu überzeugen, ob sie tatsächlich in der Mitte war, und in das Wasser fallen könnte. Da dies nicht der Fall war, soll sie noch die Kaltblütigkeit besessen haben, an den Armen hängend, bis zur Mitte des Baues zu klettern. Ein Beamter ist gleich darauf zur Stelle geeilt, aber zu spät. Das Mädchen hatte sich inzwischen herabfallen lassen. Schnell holten Arbeiter, die den Vorfall beobachteten, Stangen herbei, und als die eilenden Fluten den Körper bis an das Wehr getrieben hatten, gelang es dort alsbald, ihn aufs Trockene zu bringen. Bis jetzt ist festgesetzt, daß das Mädchen äußerlich unverfehrt davongekommen ist. Es sollen aber innere Verletzungen vorliegen, deren Folgen noch nicht zu beurteilen sind.

Wieder ein Petroleumopfer. Die nicht auszureichende Unfälle vieler weiblichen Personen, mittels Petroleum Feuer im Ofen anzuzünden oder aufzufrischen, hat in Wildenau bei Annaberg wieder ein Opfer gefordert. Am Donnerstag mittag goß die 16jährige Wirtschaftsgesellschaftin E. M., um das verlöschende Feuer rasch wieder zur Blut zu bringen, mit einem Kohlenlöffel Petroleum in die glimmende Asche. Die hoch ausschlagende Flamme traf den in der Nähe befindlichen Petroleumbehälter, dessen Inhalt explodierte, wobei das bebauerntwerte junge Mädchen am Körper sehr schwer verbrannt wurde. Keryliche Kunst konnte die Unglückliche nicht mehr retten; sie erlag am Freitag unter großen Schmerzen ihren schweren Brandwunden.

Marktpreise in Rameny am 14. Juni 1906.

Ware	Höchstzulässiger Preis.		Ware	Preis.	
	M. P.	N. P.		M. P.	N. P.
50 Kilo Korn	7 80	7 20	Hen	50 Kilo	2 —
Weizen	8 0	7 80	Stroh	1200 Pfd.	21 —
Gerste	7 75	7 25	Butter 1 K (niedrig)		2 20
Dofel	8 50	8 —	Erdsen 50 Kilo		12 —
Seibelforn	8 50	8 —	Kartoffeln 50 Kilo		2 20
Erlse	14 —	13 —			